



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 541 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **86**
27. November 2012

Monatsspruch

»Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.«

2. Kor 6,16

Gedanken zum Monatsspruch

Bedienungsanleitung für einen Tempel

BITTE NEHMEN SIE RÜCKSICHT AUF MENSCHEN, DIE IN DIESEM GOTTESHAUS ANDACHT UND BESINNUNG SUCHEN! – so las ich im Sommer in Wien in einer wunderbaren Kirche auf einem Schild, mit dem allzu redselige oder fotografierwütige Touristen an den Unterschied zwischen einer in Gebrauch befindlichen Kirche und einer beliebigen Touristenattraktion erinnert wurden.

Was würde wohl auf einem entsprechenden Schild stehen, wenn wir unseren Monatsspruch einmal wörtlich nähmen, wonach WIR der Tempel des lebendigen Gottes sind?

Vielleicht so: BITTE DENKEN SIE DARAN: JEDER MENSCH, DER IHNEN BEGEGNET, IST EIN VON GOTT GELIEBTES EINMALIGES WESEN. Behandeln Sie ihn mit Ehrfurcht und Respekt, und lassen Sie ihn spüren, dass er etwas ganz Besonderes ist. Es läuft kein Mensch über diese Erde, von dem nicht etwas zu lernen wäre, denn niemand sieht die Welt wie er. In jedem Mitmenschen begegnet uns Gott. Weil er der Schöpfer ist, dürfen wir Unterschiedlichkeit als Reichtum und Gabe sehen.

Menschen so zu sehen, war etwa für Persönlichkeiten wie Albert Schweitzer oder Anjezë Gonxhe Bojaxhiu (besser bekannt als Mutter Theresa) leitend. Letztere sagte gerne: »Letztendlich ist alles eine Sache zwischen Dir und Gott; es war ohnehin nie eine Sache zwischen Dir und den Anderen.« – Es grüßt Sie herzlich Ihr

Joachim Anicker, Superintendent

Finanzsynode in Reken

Am Welt-Aids-Tag findet in diesem Jahr die Herbstsynode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken statt. Am **1. Dezember 2012** treffen sich rund 100 Synodale in der Zeit von 9 bis 16 Uhr in Reken.

Hauptvorlage erschienen

Hauptvorlagen haben eine lange Tradition in der Landeskirche. Sie greifen theologische und aktuelle gesellschaftliche Themen auf, um sie auf allen Ebenen innerhalb der evangelischen Kirche zu diskutieren.



Im Reken-Forum legt Superintendent Joachim Anicker seinen Jahresbericht vor und stellt sich selbst zur Wiederwahl für eine zweite Amtszeit. Im Herbst berät das Kirchenparlament zudem traditionell über den Haushalt und die zukünftige Finanzplanung des Kirchenkreises und seiner Ämter, Dienste und Werke. Walter Krebs, Vorsitzender des Synodalen Finanzausschusses, hält die Haushaltsrede.

Jahresthema „Reformation und Toleranz“

Unter dieser Überschrift stellt der Kirchenkreis in Reken das Jahresthema 2013 vor. Das Motto ist Teil der Lutherdekade, die auf das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017 vorbereitet. Eine ökumenische Andacht eröffnet um 9 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Heinrich die Herbstsynode.

Der Bericht des Superintendenten ist online abrufbar unter ► <http://bit.ly/TQ1kib>

Unter der Überschrift „Familien heute“ diskutiert die Landeskirche jetzt das Thema Familie. Der Evangelische Kirchenkreis bringt das Impulspapier auf seiner Herbstsynode in die kreiskirchliche Diskussion ein. Bis Juni haben dann alle Gemeinden und Dienste Zeit zur Diskussion.

► www.familien-heute.ekvw.net

Inhalt

VON PERSONEN.....	2
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	3
AUS DER BILDUNGSARBEIT.....	8
AUS DER LANDESKIRCHE.....	10
AUS DER KIRCHENMUSIK.....	12
ANGEBOTE.....	13
KK-KALENDER.....	14

VON PERSONEN

Hanne Wehde jetzt Lotsin an Steinfurter Schulen

Als Lotsin für das Bildungs- und Teilhabepaket, kurz BuT, arbeitet seit 1. September 2012 Jugendreferentin Hanne Wehde aus der Region Steinfurt.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen und ihrer Vernetzung mit den Schulen der Kreisstadt Steinfurt unterstützt Wehde seither Familien bei der Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Das Bildungs- und Teilhabepaket umfasst Leistungen für Kinder und Jugendliche aus Haushalten mit geringem Einkommen. Das Paket ermöglicht beispielsweise die Abdeckung des Schulbedarfs mit Lernmaterialien, die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen in der Schule, an Schulausflügen oder Angeboten zur Lernförderung



und zur so genannten Nachhilfe. Aber auch die Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben der Kinder und Jugendlichen werden gefördert. Dazu zählen mitunter die Beteiligung an Jugendprogrammen und Aktionen in Kirchengemeinden.

Als BuT-Lotsin informiert Hanne Wehde Eltern und Kinder über das komplexe Thema des Bildungs- und Teilhabepaketes. Sie vermittelt Gutscheine und steht Eltern beim Ausfüllen von Anträgen zur Seite. Das beinhaltet beispielsweise auch eine enge Zusammenarbeit mit den Jobcentern und Schulen in Steinfurt sowie mit regionalen Sportvereinen, Musikschulen, Frei-

zeitvereinen oder Kirchengemeinden.

Anspruch auf das BuT, klärt Hanne Wehde auf, haben Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfeempfänger, Familien mit einem Anspruch auf Wohngeld oder Kinderzuschlag sowie Asylbewerber, die analoge Leistungen beziehen. Gewährt wird das 2011 beschlossene Bildungspaket Kindern und Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr, das Teilhabepaket kann bis zum 18. Lebensjahr in Anspruch genommen werden.

Über ihre Arbeit als BuT-Lotsin hinaus leistet die Jugendreferentin zudem noch evangelische Jugendarbeit in der Region Steinfurt. Rund ein Drittel ihrer Arbeitszeit widmet Wehde der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der Region.

Weitere Informationen zum BuT unter

► <http://bit.ly/thhCQE>

Susanne Nickel ins Pfarramt eingeführt

Pfarrerin Susanne Nickel wurde am 11. November 2012 von Superintendent Joachim Anicker als neue (aber nicht mehr unbekannt) Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau in der Stadtkirche in ihr Amt eingeführt.

Ende August hatte die Kirchengemeinde in Gronau die Theologin auf die zweite



Pfarrstelle der größten Gemeinde im Kirchenkreis mit einem Dienstumfang von 75 % gewählt.

Seit Mai 2011 war Susanne Nickel als

Pfarrerin im Entsendungsdienst in Gronau tätig und unterstützte die Ortspfarrerinnen und Pfarrer während der Vakanz der zweiten Pfarrstelle. Damit setzt Nickel ihre Arbeit in der Kirchengemeinde mit viel Zuspruch und Gottes Segen fort.

In einem festlichen Gottesdienst führte Superintendent Joachim Anicker die Pfarrerin gemeinsam mit dem Presbyterium in ihr Gemeindeamt ein.

► <http://bit.ly/Um6g0P>

Knut Bredemeyer in den Ruhestand verabschiedet

Mit vielen guten Wünschen verabschiedete jetzt die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Nottuln ihren Küster Knut Bredemeyer in einen neuen Lebensabschnitt.

Zum 1. Dezember 2012 tritt der langjährige Küster der Kirchengemeinde in den wohlverdienten Ruhestand, den der 62-Jährige gemeinsam mit seiner Frau auf einem Hof in Ungarn genießen möchte. Aufgewachsen in Dortmund, mit reichlich



Lebenserfahrung in handwerklichen und kaufmännischen Berufen, zuletzt als selbstständiger Gastwirt tätig, kam Knut

Bredemeyer 1998 als Jugendmitarbeiter nach Nottuln. „Der seriöse, grauhaarige Herr mit Aktentasche“, erinnert sich Pfarrer Manfred Stübecke an das erste Aufeinandertreffen, habe zum Glück eine Heimat gefunden in Nottuln. Nach zwei Jahren als Jugendmitarbeiter war Bredemeyer bis heute zwölf Jahre als Küster und zusätzlich in vielen anderen Bereichen in der Gemeinde engagiert. Dass er dabei viele Freunde gewonnen hat, zeigten an diesem Abend die vielen Besucher im Evangelischen Johanneshaus.

Foto: Marita Strothe

Magret Weiper verlässt den Kirchenkreis

Mitte Januar verlässt Fundraiserin Magret Weiper den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Nachdem die auf fünf Jahre angelegte Projektstelle Fundraising seitens des Kirchenkreises, des Diakonischen Werks und des Vereins für Evangelische Jugendpflege nicht verlängert worden war, verabschiedet sich Weiper zum Jahresauftakt aus dem Kirchenkreis.



Vor vier Jahren hatten der Kirchenkreis, die Diakonie und der Verein für Evangelische Jugendpflege erstmals eine Fundraising-Stelle geschaffen. Den Aufgabenbereich und die Personalkosten teilten sich die drei Träger seither. Die Konstruktion, beschloss jetzt der Kreissynodalvorstand (KSV), sei langfristig nicht zukunftsfähig.

Die Stelle läuft daher im Herbst 2013 aus. Die Weiterarbeit auf dem Gebiet des Fundraising bleibe weiterhin eine Zukunftsaufgabe des Kirchenkreises, so der KSV. Um Abbrüche in der von Weiper aufgebauten Fundraisingarbeit zu vermeiden, hält der KSV an den verbleibenden Projektmitteln bis Ende November 2013 fest. Magret Weiper wechselt nun Mitte Januar in ein Wirtschaftsunternehmen in der Region. Der KSV dankt der engagierten Mitarbeiterin für den Auf- und Ausbau der Fundraising-Aktivitäten im Kirchenkreis.

AUS DEM KIRCHENKREIS

„Kommen Sie sich nicht wie ein Lobbyist vor?“

Vom Verhältnis von Kirche und Politik in Nordrhein-Westfalen berichtete jetzt Kirchenrat Rolf Krebs in einer Diskussionsrunde in Ochtrup.

Rolf Krebs ist kein Unbekannter in Ochtrup. Lange Jahre wirkte er als evangelischer Pastor im benachbarten Gronau, dann als Superintendent des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. Diesmal war er im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der Evangelischen Kirche in Ochtrup in ganz anderer Funktion zu Besuch. Seit 2004 ist er der Beauftragte der drei evangelischen Landeskirchen bei Landtag und Landesregierung in Düsseldorf. Die Ochtruper Gemeinde hatte ihn



eingeladen, damit er als Leiter des Evangelischen Büros NRW von seinen Aufgaben und seiner Arbeit berichte.

„Kommen Sie sich nicht wie ein Lobbyist für

die Anliegen der evangelischen Kirche vor?“ fragte ihn Ortpfarrer Albrecht Philipps zu Beginn des Gesprächsabends im Evangelischen Gemeindehaus. „Ich verstehe mich als Botschafter für unsere christlich verwurzelten Interessen“, antwortete der Kirchenrat, der gleich auf zwei zentrale Fragen zu sprechen kam. „Da gibt es eben diese Pole: Muss oder darf

Kirche politisch sein und hat Politik wesensmäßig etwas mit Kirche zu tun?“ Neben den historisch gewachsenen Strukturen und gesetzlichen Regelungen im Mit- und Gegeneinander von Kirche und Staat müsse dieses Gegensatzpaar immer im Blick sein.

Seine Aufgabe sei die eines Diplomaten, der weniger im grellen Licht der ständigen Öffentlichkeit stehe. Darin sei er sich mit seinem katholischen Pendant, Prälat Martin Hülskamp verwandt. Wenn Rolf Krebs im Februar 2013 in Düsseldorf nach neun Jahren aus seinem Amt verabschiedet wird, hat er vier Landesregierungen erlebt.

► <http://bit.ly/XC8wHa>

Foto: Martin Fahlbusch

Fragen zur Wahlsynode

Auf der diesjährigen Herbstsynode des Kirchenkreises steht die Wahl des Superintendenten an. Was aber bedeutet das Amt und wie wählt die Synode den leitenden Theologen oder die leitende Theologin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken? Eine Antwort darauf gibt die Kirchenordnung der EKvW.

Was macht der Superintendent? Superintendentinnen und Superintendenden leiten die Kirchenkreise innerhalb der westfälischen Landeskirche in gemeinsamer Verantwortung mit den übrigen Mitgliedern

des Kreissynodalvorstands. Dabei kommt den leitenden Theologen eines Kirchenkreises auch der Vorsitz im KSV zu. Sie führen die Aufsicht über die Kirchengemeinden und Presbyterien sowie über alle weiteren Ämter im Kirchenkreis. Überdies obliegen ihnen die Ordination, die Leitung der Pfarrwahl, die Einführung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie die Visitation der Kirchengemeinden.

Das Amt bedeutet zudem die Verantwortung für die Umsetzung der Synodalbeschlüsse im Kirchenkreis. Zudem treten die Superintendentinnen und Superintendenden für den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit auf. Das Amt bildet außerdem die



Verbindung von Kirchengemeinden und Landeskirche. Zu ihrer Stellvertretung wird das Amt des Synodalsessors besetzt. Im Kirchenkreis Steinfurt-

Coesfeld-Borken füllt dieses Amt derzeit Pfarrer Ulf Schlien aus Nordwalde aus. Sein Stellvertreter ist Pfarrer Uwe Riese aus Gronau.

Wer kann das Amt bekleiden? Zur Superintendentin oder zum Superintendenten kann laut Kirchenordnung nur gewählt werden, wer mindestens fünf Jahre eine Gemeindepfarrstelle inne hatte. Die erfolgte Wahl und die gewählte Person erfordert zudem die Bestätigung durch die Kirchenleitung der EKvW.

Wer wählt Kandidatinnen und Kandidaten in das Superintendentenamtsamt? Und wie läuft die Wahl ab?

Die Kreissynode wählt eine Kandidatin oder einen Kandidaten in das Superinten-

dentenamtsamt. Die Wahlmodalitäten unterscheiden sich jedoch von den Wahlbestimmungen für KSV und synodale Ausschüsse. So benötigt ein Kandidat oder eine Kandidatin zur Wahl die Mehrheit der Stimmen der Mitglieder der Kreissynode – unabhängig von der Anzahl der anwesenden Synodalen. Ungültige Stimmen und Enthaltungen werden nicht mitgerechnet, wirken also wie Nein-Stimmen. Es gilt also die 50 Prozent plus X-Regel der Gesamtsynode. Derzeit zählt die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken 104 Mitglieder.

Können während der Synode noch Wahlvorschläge eingereicht werden?

Ja. Die Synode kann darüber abstimmen, bis zu welchem Zeitpunkt weitere Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten eingebracht werden dürfen.

Weitere Informationen und Formulierungen der Kirchenordnung finden Sie unter

► www.kirchenrecht-westfalen.de

Foto: Rolf van Melis/pixelio.de

3 Fragen an...

Heute: Superintendent Joachim Anicker
Herr Anicker, können Sie ein erstes Fazit ziehen nach annähernd acht Jahren als Superintendent?

Es war von Anfang an bis heute eine turbulente und herausfordernde Zeit. Und sie ist noch nicht zu Ende, im Gegenteil. Es galt und gilt Veränderungen zu gestalten, die von vielen als belastend erlebt werden, weil sie Gewohntes und Vertrautes in Frage stellen, und weil sie uns zwingen, uns neu aufzustellen und manches neu zu denken. Aber ich glaube auch, wir haben uns in diesem Kirchenkreis von Anfang an den Herausforderungen der abnehmenden Zahlen gestellt und die richtigen Entscheidungen getroffen. Indem wir Strukturen und Rechtsformen angepasst, unsere Finanzverteilung geändert, Verbände gebildet und neue Leitungsinstrumente etabliert haben, haben wir auf die Veränderungen reagiert. Nicht alles, aber vieles davon hat sich bewährt.

Die Aufgaben, vor denen die Kirche als Einrichtung steht, sind keine leichten. Das hat zuletzt die Landessynode gezeigt. Vor welchen Herausforderungen sehen Sie den Kirchenkreis?

Wir haben gerade erst angefangen, das Anforderungsprofil des Pfarrberufs zu diskutieren und es den größeren gewordenen Zahlen und den eigenen

Kräften anzupassen. Die Veränderungen haben alle Hauptamtlichen im Kirchenkreis, und damit meine ich die Haupt- und Ehrenamtlichen in Kirchengemeinden und Diensten, viel, sehr viel Kraft und Zeit gekostet. Ich glaube, wir müssen künftig in diesem Kirchenkreis daran arbeiten, stärker wieder in ein Miteinander zu kommen, weil wir uns gegenseitig brauchen, um die Herausforderungen zu bestehen und gesund und mit Freude unsere Arbeit zu tun. Ganz konkret möchte ich mit den Kolleg/innen im Kirchenkreis und dem Kreissynodalvorstand an der Frage arbeiten: Was kann uns helfen, dass wir uns nach Kräften in unserem Dienst unterstützen? Ich glaube, das ist zur Zeit das Wichtigste, viel wichtiger als etwa unsere Pläne, in einigen Jahren eine gemeinsame Zentralverwaltung mit einem oder zwei Nachbar-Kirchenkreisen zu bilden, oder andere Umbaupläne, die wir haben. Das Wichtigste sind die Menschen, besonders die Hauptamtlichen, ihre Motivation und ihre Freude am Glauben.

Sie stellen sich auf der Herbstsynode zur Wiederwahl. Worauf freuen Sie sich in den kommenden Jahren?

Ich freue mich darauf, mit dem jetzigen Kreissynodalvorstand, der in dieser Zusammensetzung erst seit September im Amt ist, die nächsten Schritte zu gestalten. Ich glaube, dass dieses Leitungsgremium sich den Herausforderungen der nächsten Jahre in einem vertrauensvollen und geschwisterlichen Geist stellen wird – wie ich es in der letzten Amtsperiode auch schon erlebt habe. Und ich freue mich auf die Zeit, wenn es uns gelungen sein wird, den



nächsten großen Schritt der Anpassung, der jetzt vor uns liegt, in einer guten synodalen Gemeinschaft zu gehen. Wir sind ja als Kirche nach einem bekannten

Wort der Bibel das »Haus der lebendigen Steine«, Menschen, die gemeinsam berufen sind, einen guten Dienst für andere zu tun in Wort und Tat, in Gottesdienst und Seelsorge, in Diakonie und Bildungsarbeit. Da haben wir einen großen Reichtum an Gaben und Möglichkeiten. Jede Lösung, die wir finden, muss sich daran messen lassen, dass sie dieses »Haus der lebendigen Steine« einladend und offen erhält für die Menschen. Aber klar ist auch: In der Zukunft brauchen wir vor allem Menschen, die von Herzen und mit offenem Bekenntnis als Christen leben und etwas für ihre Kirche vor Ort tun. Ohne diese Bereitschaft sind wir als Hauptamtliche schlichtweg nicht in der Lage, Kirche zu bauen – und wir waren es noch nie. Ich freue mich darauf, an dieser Zukunft noch ein Stück mitbauen zu können – unter den guten Aussichten, die wir in der Kirche Segen nennen. Ohne den Herrn der Kirche und seine Gegenwart bliebe unsere Arbeit fruchtlos. Aber mit ihm wird unsere Arbeit im wahrsten Sinne verheißungsvoll. Und zu sehen, was da noch möglich ist, darauf freue ich mich.

Jazz und Literatur unter der Empore

„Literatur und Musik unter der Empore – Evangelisch in Coesfeld – Kirche anders erleben“ lautete jetzt das Motto in der Evangelischen Kirche am Markt.

Und dabei konnten die rund 80 Besucher Kirche anders erleben: Mit einem Schlagzeugsolo startete das „Deutsch-Russische Jazz-Ensemble“ unter der Leitung von Dieter Kuhlmann. Danach stellte Pfarrer Lothar Sander in der spärlich beleuchteten Kirche effektiv sein erstes „Fundstück aus aktuellen und bleibend guten Büchern“, unter anderem „Wilde Hunde“ von Markus Zusak, vor. Kuhlmann, Saxophonlehrer von Sander, spielt als Vollblutmusi-



ker in verschiedenen Formationen und lernte durch Konzerte in der Nähe von Moskau Evgeny Kryuchkov kennen, mit dessen Band er dann in Russland sowie in Deutschland 2011 Konzerte gab.

„In diesem Jahr ist Kryuchkov mit seinen Leuten wieder da, und wir durften diese leidenschaftlichen Profimusiker in unserer Kirche erleben“, freute sich Sander über die Gastmusiker aus der Stadt Stupino, knapp 90 Kilometer südlich von Moskau. Zu Gehör brachten sie dabei Jazz-Standards, Gipsy Swing und Funky Jazz, und ohne mehrere Zugaben durften sie das Gotteshaus nicht verlassen.

Foto: Reinhold Küber

Kirchlicher Segen für homosexuelle Paare?

Wenn lesbische oder schwule Paare den Wunsch nach einer Segnung ihrer Partnerschaft im kirchlichen Rahmen äußern, gibt es darauf in der Evangelischen Kirche in Deutschland keine eindeutige Antwort. In einer offenen Diskussion befindet sich derzeit die Evangelische Kirche von Westfalen. Ein Diskussionsabend der Kirchengemeinde Gronau fragte Ende Oktober nach Möglichkeiten und Grenzen der Segnung schwuler und lesbischer Paare in der Evangelischen Kirche.

Auf Einladung der Kirchengemeinde diskutierten Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow von der EKvW und Superintendent Joachim Anicker im Walter-Thiemann-Haus vor rund zwei Dutzend Gästen die Segensfrage. Schon heute sind in der westfälischen Landeskirche Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare unter besonderen Bedingungen möglich. Die Segnung eines schwulen Paares vor rund einem



Jahr bildete den Anstoß zu dem Diskussionsabend. Der Theologische Ausschuss der Gemeinde hatte 2011 beschlossen, die Segensfeier in Anlehnung an die landeskirchliche Diskussion außerhalb des Gottesdienstes zu ermöglichen.

Im Walter-Thiemann-Haus gaben von Bülow und Anicker differenzierte Antworten und ordneten die Argumente theologisch ein. Angesprochen auf Sexualität in der Bibel konstatierte Anicker, dass der Ehe zwischen Mann und Frau eine Leitbildfunktion zukomme. Homosexualität werde

in der Bibel, ergänzte von Bülow, dagegen abgelehnt, beispielsweise von Paulus im Römerbrief 1, 26. In Jesu Verkündigung würden gleichgeschlechtliche Handlungen hingegen nicht thematisiert. Dennoch müsse man die Bibel heute lesen vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit und fragen, was ist der Geist

des Gemeinten“, so Anicker.

In den Kirchengemeinden lebten, da waren sich Anicker und von Bülow einig, sowohl Heterosexuelle wie Homosexuelle unter dem Zuspruch und Anspruch des Evangeliums.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

► <http://bit.ly/QZ2Q6Q>

Kollektenergebnisse

Kollekten Juli 2012		4.369,35 €
08.07. Freizeit- /Kurangebote	1.666,22 €	
15.07. Diakonische u. miss. Maßnahmen in der UEK	1.276,10 €	
29.07. Für die Weltmission	1.427,03 €	

Kollekten August 2012		5.386,14 €
05.08. Dienst an Migranten	1.504,96 €	
12.08. Für die jüdisch-christliche Zusammenarbeit	1.787,96 €	
26.08. Gehörlosen-Seelsorge	2.094,04 €	

Kollekten September 2012		7.986,64 €
02.09. Sonntag der Diakonie	1.823,51 €	
09.09. Ev. Hochschulen Bochum/ Herford/ für theol. Nachwuchs	2.337,51 €	
23.09. Für ev. KiTas	2.068,41 €	
30.09. Für die Flüchtlingsarbeit	1.757,21 €	

Vom einem Symposium bis zum Tag des Humors

Nach dem erfolgreichen Symposium „Stille – Meditation – Gesundheit“ im Frühjahr 2012 in Steinfurt zeigt die Veranstaltungsreihe „GanzSein mit Leib und Seele“ im kommenden Jahr zum zweiten Mal Möglichkeiten zum Heil- und Stillewerden auf.

Aufgrund der positiven Resonanz auf das erste regionale „Stille-Symposium“ führen der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und seine Partner in Steinfurt erneut zahlreiche Experten aus Kirche, Erwachsenenbildung, Pädagogik, Medizin und Naturheilkunde zusammen und weiten die Angebote zu einer Veranstaltungsreihe aus. Neben einer Neuauflage des regionalen Symposiums laden über 50 Workshops, Seminare und Vorträge von Februar bis November 2013 zum Erkunden, Erleben und Mitmachen



ein.

„Nach dem ersten Symposium zum Thema Stille erreichten uns in diesem Jahr zahlreiche, positive Rückmeldungen“, berichtet Pfarrerin Dagmar Spelsberg. „Aus diesem Grund setzen wir die Suche nach Spiritualität und Lebenskunst im kommenden Jahr mit Blick auf ganzheitliche Zugänge fort und weiten unsere Angebote zu einer Veranstaltungsreihe aus“, so die Beauftragte für Spiritualität und Geistliches Leben im Kirchenkreis weiter.

Das Lern- und Erfahrungsangebot lässt, so die Veranstalter, die regionale Vielfalt der Möglichkeiten und Methoden aus Medizin, Religion, Beratung, Wellness und al-

ternativen Heilmethoden erneut erfahrbar werden. Im Februar und März 2013 stimmt eine Filmreihe im Steinfurter Kino auf die Themen Ruhe, Glaube und Heilung ein, ehe erneut ein

regionales Symposium Experten für Lebenswissen und Gesundheit mit Ruhesuchenden vom **15. bis 17. März 2013** vernetzt. Bis November 2013 führen zahlreiche Veranstaltungen in das Feld des Ganzseins ein, darunter eine Kursreihe zur Mind-Body-Medizin (April 2013), ein Tag des Humors (Juni 2013) oder ein Seminar über versöhnende Wege des Erinnerns (November 2013).

Anmeldungen sind möglich unter www.der-kirchenkreis.de sowie im Evangelischen Gemeindebüro in Steinfurt-Borghorst.

► <http://bit.ly/STmjRR>

Katja Thimm hinterlässt Eindruck in Borghorst

Das Interesse war groß an Katja Thimm: Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer waren Anfang November in die Auferstehungskirche nach Borghorst gekommen, um die Spiegel-Reporterin lesen zu hören. Thimm erhielt für ihr Sachbuch „Vatertage“, das die Biografie ihres Vaters Horst widerspiegelt, den Evangelischen Buchpreis 2012.

Horst Thimm ist 13 Jahre jung, als er aus seinem Heimatdorf in den ostpreußischen Masuren flieht. Mit einem Pferdewagen

und weiteren Flüchtlingen kommt er nach Eberswalde. Auf dem Weg dorthin sieht das Kriegskind alle Grausamkeiten der Zeit: Schwangere verlieren ihre Kinder, dürre Zwangsarbeiter, einen Todesmarsch von KZ-Häftlingen. Das erste, was er in seinem neuen Zuhause tut, ist baden. Er will den Schmutz abwaschen, seine Erlebnisse abwaschen, doch die Erinnerungen bleiben. Später als Politikwissenschaftsstudent gerät er ins Visier des zweiten diktatorischen Regimes in Deutschland: Horst kauft Ferngläser, Kameras und weitere Technik in der DDR ein und verkauft sie wieder im Westen. Doch

beim Kauf des fünften Fernglases wird er verhaftet, man wirft ihm „Wirtschaftskriminalität“ vor, erklärt ihn zum Staatsfeind. Horst muss für sechs Jahre ins Gefängnis. Dort lernt er, niemanden um eine Gunst zu bitten. Die Jetzt-Situation im Buch ist Horsts Einzug ins Seniorenheim und der darauffolgende Kampf gegen seine Demenz. Es ist ein Buch, das die rund 100 Besucher nach den fünf vorgelesenen Buchausschnitten bestürzt, bewegt, mitgenommen und so schnell nicht mehr losgelassen hat.

Text: Theresa Gerks

► <http://bit.ly/TQ4oL1>

Ökumenisches Novum in Suderwick

Anlässlich des traditionellen Martinsumzugs in Suderwick feierten evangelische und katholische Christen in der evangelischen Kirche jetzt erstmals einen ökumenischen Familiengottesdienst.

Zahlreiche Kinder aus und um Suderwick brachten ihre bunten Laternen mit in die evangelische Kirche, die bis auf den letz-



ten Platz gefüllt war.

Mit den Schwestern und Brüdern der katholischen St.-Michael-Gemeinde feierte die Kirchengemeinde zudem das Cäcilienfest. Die katholische Kirche im Ort ist derzeit aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen. Umso bereitwilliger feierten evangelische und katholische Christen jetzt einen gemeinsamen Familiengottesdienst. Nun hoffen die Gemeindeglieder, dass der bunte und stimmungsvolle Gottesdienst am nächsten St. Martinsfest in Suderwick seine ökumenische Wiederholung finden wird.

Von Breslau nach Krakau

Eine intensive Begegnung mit dem Nachbarland Polen ermöglichte jetzt eine Studienreise des Schulreferats der Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg.

Schulreferentin Kerstin Hemker hatte Lehrerinnen und Lehrer aus dem Münsterland eingeladen, die Region Schlesien von Breslau bis Krakau zu entdecken. Die 27-köpfige Reisegruppe lernte unter der Überschrift „Begegnung mit Polen. Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ die Kulturlandschaft im Südwesten Polens kennen. Dabei standen neben Kunst, Musik und Religion die polnische Bildungslandschaft sowie die deutsch-polnische Vergangenheit im Fokus.

Ihren Auftakt nahm die zwölf tägige Bildungsreise in Breslau. Nach einem bewegenden Gottesdienst in der Christopherus-Kirche führte Pfarrer Dawid Mendrock für Reisenden in das Leben der evangelischen Kirche augsburgischen Bekenntnisses in Polen ein. Bis heute gehört eine Minderheit im katholischen Polen dem evangelischen Glauben an – eine Folge auch der deutschen Geschichte der Region vor 1945. In Schweidnitz begaben sich die Pädagoginnen und Pädagogen erstmals auf die Spuren deutsch-polnischer Vergangenheit im 20. Jahrhundert. Aufgrund von Krieg, Flucht und Vertreibung ein komplexes Thema. Auf dem Gelände des einstigen Landsitzes des Grafen von Moltke blickte die Gruppe hinter die Kulissen der Widerstandsgruppe "Kreisauer Kreis". Die bürgerliche Widerstandsgruppe

wehrte sich während des Zweiten Weltkriegs gegen den Nationalsozialismus und entwarf zugleich Pläne zur politisch-gesellschaftlichen Neuordnung Deutschlands nach dem angenommenen Zusammenbruch der Hitler-Diktatur.

Eine Parallele zum Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken im katholischen Münsterland zogen die Reisenden in der einstigen deutsch-polnischen Grenzstadt Hindenburg. Im heutigen Zabrze sprach Pfarrer Dariusz Dawid mit den Teilnehmenden über das evangelische Leben in der Diaspora. Für viele beklemmend, führte der Reiseweg die Gruppe anschließend zur Gedenkstätte Auschwitz sowie in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau nach Oswiecim.

► <http://bit.ly/TfTR0p>

Mutige Männer in Ahaus

„Mut zur Wahrheit (?) – Zivilcourage oder...“ lautete das Thema des zweiten Männerfrühstücks in Ahaus im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus der Evangelischen Christusgemeinde.

Rund 40 Teilnehmer verfolgten die Vorträge von Dr. Rainer Moormann aus Aachen und Dr. Rolf Heinrich aus Gelsenkirchen zu ihren beruflichen und persönlichen Erlebnissen mit diesem Thema. Männerpfarrer Klaus Noack (Bild rechts) und Uwe Hartmeier, zuständig für Männerarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, hatten dazu eingeladen.

Moormann hatte 37 Jahre über Kugelhaufenreaktoren in Jülich geforscht, bis er 2008 seine massiven Zweifel an der Sicherheit und der Effektivität dieses Reaktortyps öffentlich machte. 2010 wurde er mit 60 Jahren in die Altersteilzeit abseviert. Seit 2011 ist er Pensionär. „Ich bin



gut aus der Sache rausgekommen. Ich weiß nicht, ob ich das heute noch so machen würde“, bekannte Moormann offen, dessen Umfeld in Unterstützer und Gegner gespalten wurde. „Der Arbeitgeber hat sich geweigert, mich vor Angriffen zu schützen. Diese Zeit hat mir sehr viele

schlaflose Nächte bereitet. Das macht wirklich krank, wenn man ausgegrenzt wird“, so Moormann.

Dr. Rolf Heinrich, evangelischer Pfarrer im Ruhestand aus Gelsenkirchen, berichtete von dem Mut seiner Gemeinde in Gelsenkirchen-Hassel, Asylsuchenden Kirchenasyl zu gewähren. „1983 stand eine türkische Witwe mit ihren drei Kindern vor unserer Tür und bat um Zuflucht. Nach dem Tod des Mannes sollte sie mit den Kindern in die Türkei abgeschoben werden“, schilderte Heinrich die Anfänge der Unterstützung von Flüchtlingen. Seit 1956 sei eine Kirche kein rechtsfreier Raum mehr. „Ein rechtsfreier Raum ist der Gottesdienst, nicht der Raum. Das Thema Kirchenasyl ist damals über uns hereingebrochen“, resümierte Heinrich, der sehr viel Unterstützung aus der Gemeinde gegen den anfänglichen Widerstand des Kirchenamtes erfuhr.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

Bibelfliesen im ZDF

Nach der erfolgreichen Ausstellung alter Bibelfliesen im Nachbarkirchenkreis eröffnet am 5. Dezember 2012 eine Ausstellung mit Bibelfliesen in Emsdetten. Bis zum 16. Dezember zeigt das Bibelfliesenteam um Pfarrer im Ruhe-

stand Kurt Perrey gemeinsam mit dem Heimatbund und dem Verkehrsverein Emsdetten die alten Bibelmotive. In der Adventszeit berichtet auch das ZDF.

Im August-Holländer-Museum in Emsdetten werden die Exponate zu sehen sein. Gezeigt wird über die 96 Originalfliesen zum Thema „Mit Bilderfliesen durch die

Bibel“ hinaus die Serie „Advent und Weihnachten auf Bibelfliesen“. Zu den Besuchern der Ausstellung wird auch das Zweite Deutsche Fernsehen zählen. Das ZDF berichtet am Sonntag, 16. Dezember, in der Sendung „sonntags tv Leben“ ab 9 Uhr über die Bibelfliesen.

Dankeschön am Reformationstag

Auch in diesem Jahr wurden wieder alle Mitarbeitenden der Emsdettener Kirchengemeinde zu einem Dankeschönfest am Reformationstag eingeladen. Nach einem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche gab es beim anschließenden Empfang Gelegenheit zum Essen und zum „Klönen“.

„Gemeinsames Essen steht in der Bibel nicht ohne Grund für das Reich Gottes, Solidarität und Gemeinschaft“, erklärte Pfarrerin Alexandra Hippchen. Gemeinschaft bedeute in ihren Augen besonders die Ökumene, die auch im Ehrenamt der Kirchengemeinde eine große Rolle spiele: „Viele Mitglieder unserer Chöre beispielsweise sind Katholiken, engagieren sich aber auch in der evangelischen Kirche“, fügte sie hinzu. „Es ist wichtig, die Ehren-

amtlichen zu motivieren. Ohne Ehrenamtliche geht gar nichts“, verrät Kerstin Gehling, seit 2012 Presbyterin in Emsdetten.

Text: Julius Schlien

Die CSU bringt Menschen in Billerbeck zum Lachen

Mit seiner christlich-satirischen Unterhaltung, kurz CSU, tourt Kirchenkabarettist und Pfarrer Ingmar von Maybach-Mengede derzeit durch die Lande.



Eine Station auf seiner Tournee: Das Gemeindezentrum in Billerbeck.

Mit Begeisterung und Jubel wurde Maybach von den zahlreichen Besuchern in Billerbeck willkommen geheißen. Schließlich hatte er die Begeisterung bereits bei seinem ersten Gastspiel vor einigen Jahren üben können. „Am Ende sollt ihr alle sagen, soviel gibt es für so wenig Kirchensteuer!“ Mit Gitarre und Tango-Rhythmus griff Maybach den Wunsch nach Pfarrers Anwesenheit „Aber bitte mit Pastor“ auf. Als Küster Manfred Kowalski machte sich der Kabarettist Gedanken darüber, dass

mit der Yoga-Gruppe der Buddhismus in die Gemeinde eingezogen sei.

In erster Linie Geschichten des Gemeindelebens verarbeitete der Kirchenkabarettist zum zweiten Teil seiner „CSU“ und unterhielt damit auch in Billerbeck bestens. Als „Gute-Nacht-Geschichte“ bekamen die Besucher von Ingmar Maybach die Geschichte von David und Goliath mit auf den Heimweg. Liebevoll aus der Sicht des stolzen, kleinen Steins geschrieben, der zusammen mit David den mächtigen Goliath gefällt hat...

Foto: Marita Strothe

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Amerika entdeckt

Eine Studienreise in die USA mit einer Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung – kann das gehen? Wie gut das gehen kann, zeigte jetzt eine über 40-köpfige Reisegruppe der Evangelischen Jugend von Westfalen. Mitte Oktober waren die wissenshungrigen Weltenbummler für rund zwei Wochen on tour. Ihre Reise führte von Frankfurt aus direkt in die Sonne Kaliforniens.

Es begann eine Tour wie vom Wunschzettel: Cable Car fahren in San Francisco, Strandspaziergang in Pismo Beach, Mit-



tagspause in Santa Barbara, Stadtrundfahrt durch Beverly Hills, Stars treffen in Hollywood, Zocken in Las Vegas und ein Ausflug zum Grand Canyon. Begeisterte und sehr neidische Freunde und Angehörige der Reisenden konnten jeden Tag fast live durch das Online-Tagebuch, das so genannte Blog, der Gruppe miter-

leben. Nicht nur Beiträge der Teilnehmenden sondern auch anschauliche Fotos und sogar einige Videos haben im Blog ihren Platz gefunden. Viele der Einträge im Blog machen deutlich, dass das, was zunächst vielleicht als Wagnis erschien, für alle ein unglaublicher Gewinn war. Organisiert wurde die Reise von Eva Beeres-Fischer, in der Evangelischen Jugendbildungsstätte zuständig für die Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Behinderung.

Auch nach der Reise lassen die Ergebnisse der Reisegruppe im Blog nachlesen unter

► <http://inklusionontour.blogspot.de>

Geldsegen für Jubi

41 Vereine und Institutionen profitieren jetzt von der alljährlichen Spendenaktion der Kreissparkasse Steinfurt, darunter auch die Evangelische Jugendbildungsstätte in Nordwalde.

In Nordwalde begrüßten Heinz-Bernd Buss, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse, und Filialleiter Christoph Wickenbrock die Vertreter der Zivilgesellschaft. Die Vertreter der örtlichen Organisationen konnten sich am Ende über eine Gesamtspende in Höhe von rund 40.000

Euro freuen.

„Wir sind sicher, dass dieses Geld wirklich gut angelegt ist. Denn es dient den Menschen und dem Gemeinwohl hier in Nordwalde“, sagte Heinz-Bernd Buss.

► <http://bit.ly/WniJ42>

Juleica in neuem Look

In den Herbstferien startete die Ausbildung zur evangelischen Jugendleitercard, kurz JuLeiCa, in neuem Look im Kirchenkreis.

In den Herbstferien nahmen 15 Jugendliche aus den Gemeinden Gronau, Gescher, Stadtlohn, Dülmen, Ochtrup und Borken an der neustrukturierten Ausbildung zum Gruppenleiter bzw. zur Gruppenleiterin teil. Neu ist die Aufteilung in zwei Wochenendkurse und einem weiteren Tages- oder Wochenendseminar nach thematischer Neigung. Beibehalten wurde nach Aussage von Jugendreferentin Hanne Wehde die bewährte Praxisphase in den Gemeinden und die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kursus.



Hoch motiviert, mit viel Elan und Begeisterung beschäftigten sich die Teilnehmenden beispielsweise mit Gruppen- und Spielpädagogik, Kommunikation und Feedback-Kultur. Der zweite Teil der Aus-

bildung startet am 19. April 2013. Dazwischen liegt für die Teilnehmenden noch ein 40-stündiges Praktikum in ihren Kirchengemeinden.

Das Wochenende wurde von den Teilnehmenden als großer Erfolg gewertet. „So konnte ich auch als berufstätige Mitarbeiterin an dem Kursus teil-

nehmen“, freute sich beispielsweise Frauke aus Dülmen.

► <http://bit.ly/UWGA9J>

Kitas sparen Wasser

Durchflusskonstanthalter, Durchflussleistung oder Rückflussverhinderer – klingt nach Fachchinesisch? Ist es aber nicht. Dank modernster Wassersparteknik reduzieren über ein Dutzend Kindertagesstätten im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken jetzt ihre Wasserkosten um bis zu 4.500 Euro im Jahr. Das lohnt sich und hört sich gut an.

Auf der KiTa-Leiterinnenkonferenz berichte jetzt Tv-KiTa-Geschäftsführerin Claudia Brinkmöller gemeinsam mit Bernd Wenning von der Firma R.C. Mannesmann aus Malterdingen in Baden-Württemberg über neue Durchflussregler für Küchen- und Badarmaturen. Die Regler, auf- oder eingeschraubt in das Gewinde der Armaturen, reduzieren den Wasserdurchfluss. Weil das Wasser mit Sauerstoff angereichert wird, fällt die geringere Wassermenge nicht einmal auf. Dank

der so genannten Durchflusskonstanthalter fließt unabhängig vom Leitungsdruck immer eine konstante Wassermenge, sei es unter der Dusche, beim Händewaschen oder in der Küche. Über ein Jahr hinweg sind auf diese Weise bereits Einsparungen zugunsten der Umwelt und der finanziellen Haushalte der Kitas von rund 4.500 Euro möglich.

► www.tv-kita.de

Faithbook statt Facebook

„Faithbook – be part of it“ lautete das Motto des regionalen Konfi-Aktionstages im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, der knapp 180 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Gemeinden der Region Borken 1 nach Gronau in die Evangelische Stadtkirche lockte.

Wörtlich übersetzt heißt „Faithbook“ so viel wie Glaubensbuch. Konfirmandin Marie-Helen Vollmer aus Südlohn hatte da etwas anderes erwartet: „Ich wollte mal wissen, was wir zum Thema Facebook machen.“ Lea-Sofie Zeiß aus Burlo äußerte eine allgemeinere Erwartungshaltung: „Ich bin ganz gespannt, was hier passiert.“ Mit „Facebook“ und seinen Möglichkeiten hatte dieses Konfi-Projekt allerdings nur sehr wenig zu tun.



„Der Glaube ist ja auch etwas, was vernetzt“, umschrieb Pfarrerin Susanne Nickel das eigentliche Anliegen. Die Angebote, etwas gemeinsam zu tun und zu erleben, der Austausch untereinander sowie Berührungspunkte mit der Bibel als „Glaubensbuch“ setzten bei allen Beteiligten ungeheure positive Energien frei.

Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Inhalte des Projekttag wurden die Konfirmanden mit Broten und Getränken versorgt. „Jeder von euch erhält ein Baguette, das er mit dem Nachbarn teilen kann. Wir Christen wollen ja teilen. In dem Baguette findet ihr Bibelzitate auf Zetteln“, so Jugendreferent Thomas Flachsland (Bild).

Danach konnten sich die Konfirmanden in Gruppen auf 15 Stationen mit sehr unterschiedlichen Themen im gesamten Kirchenschiff verteilen.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

Familienzentrum wächst

Das Evangelische Familienzentrum Friedrich Fröbel in Bocholt steht vor einer räumlichen Erweiterung. Nach mehrmonatigen Planungen, Gesprächen mit Jugendamt und Landesjugendamt steht fest: Das Raumprogramm des Kindergartens wird um eine neben dem Kindergarten liegende Wohnung erweitert.

In den neuen Räumlichkeiten entstehen zwei Schlafsäle, ein Abstellraum und eine

Küche. In die bisherige Küche der Einrichtung zieht das Büro. Zudem erhält jede Gruppe einen zusätzlichen Gruppenbenraum. So haben nicht nur die Kinder in den Gruppen mehr Platz, sondern auch die Schlafräume liegen dann an einem ruhigeren Ort im Kindergartengebäude. Zudem wird es im Vorgarten des jetzt angeschlossenen Wohnhauses einen zusätzlichen Spielbereich für die unter 3-Jährigen geben.

Aber auch das Interieur wird verschönert. In die Gruppenräume ziehen neue Teppi-

che ein, der Parkettboden wird abgeschliffen und die Wände werden gestrichen. Mitte November starten die ersten Renovierungsarbeiten. Jeweils eine Kindergartengruppe wird dann vorübergehend in das benachbarte Gemeindehaus umziehen.

Finanziert wird das knapp 130.000 Euro teure Projekt durch Mittel des Kindergartens sowie mit Hilfe des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“.

AUS DER LANDESKIRCHE

Landessynode: Füreinander einstehen

Landtagspräsidentin Gödecke sprach auf der diesjährigen Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie rief zu parteiübergreifendem Konsens gegen Kinderarmut auf und erhielt das erste gedruckte Exemplar der neuen Hauptvorlage „Familien heute“.

Die Evangelische Kirche von Westfalen, zu der auch der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken zählt, will Familien in Kirche und Gesellschaft stärken. Das ist das Ziel eines umfassenden Prozesses, den die Synode Mitte November eingeleitet hat. Dem „Kirchenparlament“ wurde dazu ein Impulspapier vorge-

legt. Das erste Exemplar dieser sogenannten Hauptvorlage mit dem Titel „Familien heute“ erhielt NRW-Landtagspräsidentin Carina Gödecke von Präses Annette Kurschus. Nun sind die Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen der westfälischen Landeskirche aufgerufen, bis **1. Juli 2013** dazu Stellung zu nehmen. Kirchliche Arbeit soll dabei auf Familienfreundlichkeit hin überprüft werden.

► www.familien-heute.de

Weitere Berichte zur Landessynode, darunter das jetzt beschlossene Kirchenmusikgesetz, finden Sie unter

► www.evangelisch-in-westfalen.de

Neue Kirchenleitung

Die neue Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen ist komplett.

Keine Überraschungen gab es bei den Wahlen der drei hauptamtlichen Kirchenleitungsmitglieder. Der Juristische Vizepräsident Klaus Winterhoff, Oberkirchen-

rätin Doris Damke und Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller wurden als hauptamtliche Mitglieder der Kirchenleitung von der Landessynode in ihren Ämtern für jeweils weitere acht Jahre – bzw. bis zum Ruhestand – bestätigt. Zudem wurden nebenamtliche Kirchenleitungsmitglieder gewählt.

► <http://bit.ly/Wn8QDq>

Tipps von Experten

„Frech, mutig und glaubwürdig“ – unter diesem Motto hat in Westfalen erstmals ein „Tag der Öffentlichkeitsarbeit“ stattgefunden.

Von Facebook über den Schaukasten bis

zum Gemeindebrief: für die rund 250 haupt- und ehrenamtlichen Öffentlichkeitsarbeiter gab es in Dortmund zahlreiche Praxistipps. Einige davon stehen zum Nachlesen und Herunterladen im Internet:

► <http://bit.ly/RUeUI>

Tipps und Termine

Neues Tor für jüdischen Friedhof

In Ahaus gestaltete jetzt der Vredener Künstler Walter Wittek ein neues Tor für den jüdischen Friedhof der Stadt. An der Wessumer Straße feierten über 100 Gäste auf Initiative des Arbeitskreises Ökumene der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde und der katholischen Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt das gelungene Projekt.

► <http://bit.ly/T4ICnY>

Jahresprogramm des Pastoralkollegs

Seit Anfang Oktober liegt das gedruckte Jahresprogramm des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung der westfälischen Landeskirche vor. Die Veranstaltungsübersicht gibt es jetzt auch im Internet. Das Jahresprogramm mit den Kollegangeboten des Gemeinsamen Pastoralkollegs ist abrufbar unter

► www.institut-afw.de

(B)Engel erzählen Geschichten 2013

Unter der Überschrift „Wenn (B)Engel erzählen“ hatte die Evangelische Kirchengemeinde Borken in diesem Jahr eingeladen zu einem Erzählabend samt kulinarischer Verköstigung. Aus organisatorischen Gründen findet der Geschichtenabend mit prominenten Erzählern aus der Region erst in der Adventszeit 2013 statt. Vorfreude inklusive.

► www.institut-afw.de

Social Media bei Kirchens

Die rheinische, westfälische und lippische Landeskirche haben beschlossen, gemeinsam Social Media Guidelines zu erstellen.

Sie laden Interessierte ein, mitzudiskutieren und an den Texten zu arbeiten. Dazu

dient ein Google-Dokument, das anonym oder als eingeloggter Google-Nutzer bearbeitet werden kann.

Das Dokument ist aufzurufen unter

► <http://bit.ly/SQwFow>

Die Datei enthält eine Einführung und Anleitung in den Kommentierungsprozess.

Social Media Guidelines kommen einem Handbuch gleich, das Verfahrensfragen und Grenzen für die Nutzung sozialer Medien im Internet dokumentieren, quasi eine Straßenverkehrsordnung für Twitter, Facebook und Co.

Gehaltserhöhung für ungelernte Mitarbeitende

Ungelernte Mitarbeitende in Pflege und Hauswirtschaft bekommen doch Gehaltserhöhung Kirche und Diakonie.

Nach intensiven kontroversen Beratungen hat die Arbeitsrechtliche Kommission Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL) Ende Oktober in Dortmund beschlossen, dass auch die ungelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und in der Hauswirtschaft in Kirche und Diakonie 3,5 Prozent mehr Gehalt bekommen, spätestens zum 1. Januar 2013.

Die Arbeitsrechtliche Kommission RWL hat in ihrer Sitzung eine Lösung für einen in den letzten Monaten umstrittenen Sachverhalt gefunden. Streitig war die Auslegung einer im Sommer getroffenen Neuregelung der Eingruppierung von ungelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege und in der Hauswirtschaft. Dies führte dazu, dass zunächst nicht alle Mitarbeitenden an der allgemeinen Erhöhung von 3,5 Prozent teilgenommen haben.

Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken haben diese Mitarbeitenden bereits im Juni 2012 an der Tarif-

steigerung teilgenommen, da der Kirchenkreis die Rechtsauffassung des VKM, der Gewerkschaft für Kirche und Diakonie, übernommen hatte. Die westfälische Landeskirche teilte ihren Arbeitgebern auf einer Personalsachbearbeitertagung im September mit, dass auch sie in ihrem Bereich die 3,5 Prozent Tarifsteigerung zahlen würden.

Die Arbeitsrechtliche Kommission RWL regelt im Bereich der Evangelischen Kirchen in Rheinland, Westfalen und Lippe die arbeitsrechtlichen Belange einschließlich der Tariffindung für rund 140.000 in Kirche und Diakonie Beschäftigte.

Neue Vertretungskostenverordnung

Seit 1. Juli 2012 gilt die kirchliche Vertretungskostenverordnung in veränderter Form. Hintergrund der Änderung ist das Prädikantengesetz, nach dem die Prädikantinnen und Prädikanten verpflichtet sind, ihren Dienst ehrenamtlich zu leisten.

Die Vertretungskostenverordnung gilt für Pfarrerinnen und Pfarrer im Warte- und Ruhestand. Sie regelt nur Fälle echter Vertretung. Das sind solche, in denen der eigentlich für die Predigt vorgesehene Pfarrer oder die Pfarrerin ausfällt. Für diese Dienste ermöglichte die Vertretungskostenverordnung bisher in § 3 die Erstattung konkreter Auslagen und in § 4 die Zahlung besonderer Vergütungen.

Nun sieht § 4 eine pauschale Aufwandsentschädigung vor. Zudem gilt der Paragraph nur für einzelne Dienste. Bei einer länger währenden Vakanzvertretung durch Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand sieht § 39 PfbVO eine Besoldungsregelung vor.

Die geänderte Verordnung erhält die Möglichkeit, Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand auf Antrag weiterhin steuerfrei eine pauschale Aufwandsentschädigung zahlen zu können. Dabei handelt es sich um den Ausgleich ihnen entstehender bzw. entstandener Auslagen persönlicher oder sachlicher Art. Hierunter fällt aber nicht der Ersatz für den zeitlichen Aufwand. Die zu zahlenden Beträge sind dazu bestimmt, Aufwendungen abzugelten, die steuerlich als Werbungskosten abzugsfähig wären. Wenn erkennbar kein

Aufwand entstanden ist, können auch keine Pauschalen gezahlt werden.

Aktive Pfarrerinnen und Pfarrer sind nach dem Pfarrdienstgesetz zur gegenseitigen Vertretung verpflichtet. Auslagenersatz erhalten sie weiterhin aus § 3 VertrKVO. § 15 II PfbVO regelt auch für diese Gruppe die Möglichkeit zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung nach Maßgabe der Vertretungskostenverordnung.

Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken werden die Pauschalen noch bis zum 31. Dezember 2012 weiter gezahlt. Danach müssen tatsächliche Aufwendungen nachgewiesen werden.

EKvW-Abituriententagung zum Thema „Pfarramt“

In das Haus Salem nach Bielefeld-Bethel lädt die Evangelische Kirche von Westfalen am **24.-25. Januar 2013**

alle an einem Theologiestudium interessierten Abiturienten aus Westfalen ein.

Während der Tagung stellt die Landeskirche den Pfarrberuf vor und geht auf die Fragen der Schulabgänger ein. Weitere

Informationen und Anmeldungen sind möglich beim Ausbildungsdezernat der EKvW unter ☎ 0521-594-364.

Neue Pfarrinfo online

Aus „Botschaft aktuell“ wird „Pfarrinfo“ wird Online-Newsletter.

Seit Herbst 2012 kommt das Pfarrinfo, das Mitteilungsblatt der westfälischen Landeskirche für Pfarrerinnen und Pfarrer – Entsendungsdienstler, Ruheständler sowie



Vikarinnen und Vikare eingeschlossen – in neuem Gewand daher.

Einst als „Botschaft aktuell“ gestartet, erscheint der Newsletter jetzt in einer überarbeiteten Onlineversion. Neben dem

Pfarrinfo für Theologinnen und Theologen informiert alle an Neuigkeiten aus der Landeskirche, Personalnotizen und Materialtipps Interessierten der zweiwöchentlich erscheinenden Newsletter „EKvW-Info“ über Neues auf der EKvW.

► <http://bit.ly/UfpGGB>

BAG-Urteil als Anstoß

Der Sprecher des Vorstands der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Günther Barenhoff, begrüßt das am 20. November gefällte Urteil des Bundesarbeitsgerichtes: „Das Bundesarbeitsgericht hat den Dritten Weg bestätigt. Das Konsensmodell der Tariffindung in Kirche und Diakonie hat sich bewährt.“

Und weiter: „Es ist gut, dass dies vom Bundesarbeitsgericht bekräftigt wurde. Das Mitbestimmungsverfahren im Dritten Weg regelt die Arbeitsbedingungen in pa-

ritätisch besetzten Arbeitsrechtlichen Kommissionen. Für die Lösung von Konflikten steht eine neutrale und verbindliche Schlichtung zur Verfügung. Die Ausgestaltung des Dritten Weges ist weiter zu verbessern. Dienstnehmer und Dienstgeber arbeiten bereits daran.“

Oberkirchenrat Manfred Rekowski aus Düsseldorf von der Evangelischen Kirche im Rheinland betont, dass auch ohne Arbeitskampfmaßnahmen gute Tarifwerke entwickelt werden können. Das bestätigt die langjährige Erfahrung mit dem Dritten Weg. „Wir sind verlässliche Arbeitgeber“,

sagte Rekowski: „Unsere Vergütungen liegen in der Regel oberhalb der Löhne der privat-gewerblichen Dienste. Wir müssen keinen Vergleich mit anderen Anbietern im Sozial- und Gesundheitswesen scheuen.“

Vizepräsident Albert Henz von der Evangelischen Kirche von Westfalen meint: „Wir nehmen das heutige Gerichtsurteil als Anstoß, unser Arbeitsrecht weiter zu entwickeln. Nach wie vor sind wir zum Dialog mit den Gewerkschaften bereit. Nach wie vor gilt: Sie sind herzlich willkommen, sich am Dritten Weg zu beteiligen.“

AUS DER KIRCHENMUSIK

Schluss mit Kirchenmusik

Mit Konzerten, Workshops und einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Jazz erst recht“ beendet die Landeskirche im Dezember das Jahr der Kirchenmusik.

Über ein Jahr hinweg gab die Kirchenmusik unter dem Motto „Reformation und Musik“ in Westfalen den Ton an. In Bielefeld findet mit der Veranstaltungsreihe „Jazz erst recht“ das Mottojahr seinen Abschluss. Vom 14.-16. Dezember 2012 laden Konzerte, Workshops und Diskussi-

onsforen in die Süsterkirche nach Bielefeld ein. Weitere Informationen unter

► www.jazzerstrecht.de

Himmelsstürmer in der Oedinger Johanneskirche

Bereits zum zehnten Mal präsentiert das Festival „mommenta münsterland“ ausgefallene und hochkarätige Konzerte aus Klassik und Jazz an besonders sehenswerten Orten der Region. Ausgewählte Unternehmen und Institutionen im Münsterland öffnen wieder ihre Häuser für musikalischen Hochgenuss und erlauben zugleich einen Blick hinter die Kulissen. In acht Konzerten mit ausgezeichneten Musikerinnen und Musikern erfahren die Besucher auch einiges über die ungewöhnlichen Spielorte, die sich Außenstehenden sonst verschließen.



Johann Sebastian Bach, Béla Kovács oder Gioachino Rossini auf.

Mit dem Trio „Himmelsstürmer“ musizieren in dem weißen Saalbau der Evangelischen Kirchengemeinde

In der Evangelischen Johanneskirche in Oeding findet das Musikfestival der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit (GWK) in diesem Jahr sein Finale. Am 8. Dezember um 19.30 Uhr, führt das Trio „Himmelsstürmer“ in dem 1824 errichteten klassizistischen Kirchenbau Stücke von Charles Oberthür,

Oeding-Stadtlöhn-Vreden an der Krügerstraße die Preisträger des GWK Musikwettbewerbs 2012. Die kleine Johanneskirche ist der passende Konzertort für drei junge, hoch virtuose Musiker, deren Trio eigens für dieses Festivalkonzert gegründet wurde.

► www.gwk-online.de

Weihnachtsverlosung für Gronauer Orgel

Eine Reise für zwei Personen nach Paris und viele weitere Gewinne warten in diesem Jahr im Rahmen der Weihnachtsverlosung des Orgelbauvereins in Gronau.

Der Verein setzt sich in Gronau für eine neue Orgel in der Evangelischen Stadtkirche ein. Über 100 Sachpreise stammen allesamt von Betrieben und Geschäften aus Gronau, Epe und Umgebung. „Sogar Vereine und Privatpersonen stellten Preise zur Verfügung“, berichtete jetzt Kreis Kantor Dr. Tamás Szöcs gegenüber den

Westfälischen Nachrichten. Szöcs ist zugleich Gemeindegantor und Vorsitzender des Vereins.

► <http://bit.ly/UJxNY8>

New Orleans in Ahaus

In der Evangelischen Christuskirche in Ahaus ereignet sich in der Vorweihnachtszeit ein besonderes Kulturereignis: „Joyful“, ein exzellentes Gospelensemble aus New Orleans, bringt das Gotteshaus zum Singen.

Alfred Casten, Leiter von Joyful, hat lange vor dem Wirbelsturm „Katrina“ im zerstörten Stadtteil 9th Ward von New Orleans ein Studio für Gospelmusik unterhalten und damit hunderten von regionalen Künstlern dieser geistlichen Musik geholfen. Über

ihn haben zahlreiche Künstler die Botschaft des Gospels als auch der zerstörten Metropole nach Europa bringen können. Heute sind Joyful ursprünglich und zugleich modern. Die Gruppe entstand 1980 und hat bisher sieben CD-Produktionen auf die Beine stellen können. Großartige Stimmen, getragen von erstklassigen Backgroundmusikern begeistern Joyfuls Publikum. Ihr Repertoire ist gerade vom Amsterdamer Filmemacher Ben Saunders dokumentiert worden.

Die Verbindung nach Ahaus kam indes durch Pfarrer Willy Bartkowski zustande.

In Ahaus ist es kein Geheimnis, dass der Theologe sowohl ein guter Gitarrist ist, als sich auch um „verletzte“ Instrumente kümmert. So hat er für die Gospelgruppe eine Originalgitarre von Georg Benson wieder auf Vordermann gebracht.

Am Sonntag **16. Dezember 2012** beginnt das Konzert in der Christuskirche um 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Ahaus-Marketing oder im Gemeindebüro in der Wüllener Straße zum Preis von 20 Euro. Der Reinerlös des Konzerts kommt der Aktion „Menschen in Not – Ahaus“ zu Gute.

Kosaken in Billerbeck

Im Evangelischen Gemeindezentrum in Billerbeck bringt am **5. Dezember 2012** der Ural Kosaken-Chor geistliche Lie-

der auf die Bühne.

Der 1924 gegründete Chor präsentiert Lieder und Melodien aus dem alten Russland, darunter Werke von Tschaikowsky oder Lwowsky. Das Konzert beginnt um

19.30 Uhr. Im Vorverkauf kosten Karten 16 Euro, an der Abendkarten sind Tickets zum Preis von 21 Euro zu erhalten. Weitere Informationen auch im Internet unter

► www.music-contact-system.de

ANGEBOTE

Einladung zum Neujahrsempfang

Zum Neujahrsempfang in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde lädt am Sonntag **20. Januar 2013** der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-

Borken ein.

In der Zeit von 15 bis 17 Uhr diskutiert Angelika Weigt-Blätgen, leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen, mit den Gästen die neue Hauptvorlage der Landeskirche mit dem Titel Familien heute“ (vgl. Seite 1).

Die Musiker der Gruppe „Uhus“, stellvertretend für „Unter Hundertjährige“, sorgen für den musikalischen Rahmen. Zu dem traditionellen Neujahrsempfang lädt der Kirchenkreis alle Interessierten von Emsdetten bis Bocholt, von Dülmen bis Gronau ein.

Altersgrenze bei Kirchens

Nach der diesjährigen Wahl der Presbyterien veröffentlicht die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD jetzt eine Broschüre zum Thema „Altersgrenzen in der Kirche – hilfreich oder fragwürdig?“

Die Überwindung von Altersgrenzen stand bereits im Mittelpunkt der diesjährigen



Mitgliederversammlung der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit, kurz EAfa. Mit dem jetzt erschienenen Diskussionspapier stellt sie die bisherige kirchli-

che Praxis auf den Prüfstand. Das Papier nimmt die immer wieder vorgebrachten Argumente der Befürworter von Altersgrenzen auf und setzt sich kritisch mit ihnen auseinander. Das Papier plädiert für eine Kultur der Vielfalt und zeigt auf, wie Diversität und Pluralität besser in die kirchliche Praxis integriert werden können. Download und weitere Informationen unter

► www.ekd.de/eafa/

KK - KALENDER

NOVEMBER			
Di	27.11.	SJA	19:00 h Dülmen
Do	29.11.	Verwaltungsrat DW e.V.	17:00 h Borghorst
● Do	29.11.	Mitgliederversammlung DW	19:00 h Borghorst
DEZEMBER			
● Sa	1.12.	HERBSTSYNODE	9-16 h RekenForum
So	2.12.	100 J. Gustav-Adolf-Kirche	11:00 h Emsdetten
Di	4.12.	Steuerungskreis KK Dienste	10-12 h KKA
Do	6.12.	Fachbereich 3 Konferenz	15:00 h KKA
Do	6.12.	StrA	14:00 h KKA
● Mi	5.12.	ggf. reg. Pfarrkonferenzen	vier Regionen
Mo	10.12.	FinA	17:00 h KKA
Do	13.12.	KSV ggf.	17:00 h KKA
2013			
JANUAR			
● Sa	12.1.	Presbyter/innentag KK	15-19 h Nordwalde
Mo	14.1.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Di	15.1.	AMÖ	19:00 h Laer
● Mi	16.1.	PFARRKONFERENZ	9-12 h KKA
Mi	16.1.	AGV	19:00 h KKA
Do	17.1.	StrA	18:30 h KKA
● So	20.1.	Neujahrsempfang KK	15-17:30 h Jubi
Di	22.1.	AGgL	19:30 h Billerbeck
Do	24.1.	KSV	17:00 h KKA
Mo	28.1.	Vorstand Verein Ev.JugdPfl.	17:30 h Jubi
FEBRUAR			
● Mi	6.2.	reg. Pfarrkonferenzen	vier Regionen
Do	7.2.	SJA	19:00 h Emsdetten
Di	12.2.	ÖffkA	10:00 h Nordwalde
Do	14.2.	KSV	17:00 h KKA
	15.-17.2.	KSV-Klausurtagung	Fr 16 h - So 13 h
Mo	18.2.	StrA	18:00 h KKA
	24.-27.2.	Visitation Ev. Kgm. Nordwalde-Altenberge	
MARZ			
Mo	4.3.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
● Mi	6.3.	PFARRKONFERENZ	9-12 h KKA
		Christliche Sozialpolitik? MdB Karl Schiewerling	
Do	7.3.	AGV	19:00 h Gronau
● Sa	9.3.	Presbyter/innentag EKvW	10-17 h Dortmund
Fr	15.3.	KiMusA	15:00 h Vreden
Fr	15.3.	Symposium »Ganzsein«	bis Sonntag Steinfurt
Di	19.3.	AK FD	15-19 h Jubi
Do	21.3.	KSV	17:00 h KKA
OSTERFERIEN 25.3. - 7.4.			
● Mi	10.4.	PFARRKONFERENZ	9-12 h KKA
Do	11.4.	Fachb. Leitung+Verwaltung	15:00 h KKA
Sa	13.4.	Jahrestreffen Prädikanten	9:30 h Borghorst
Di	16.4.	ÖffkA	10:00 h Horstmar
Di	16.4.	AMÖ	19:00 h Gronau
Do	18.4.	KSV	17:00 h KKA
Mo	22.4.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Mo	22.4.	Vorstand Verein Ev.JugdPfl.	17:30 h Jubi
Mo	22.4.	AGgL	19:00 h
M AI			
●	1.-5.5.	Deutscher Ev. Kirchentag	Hamburg
		Motto »Soviel du brauchst«	www.kirchentag.de
Mo	6.5.	25 J. Schuldnerberatung	16:00 h Dülmen
● Mi	15.5.	PFARRKONFERENZ GR I	9-12 h
Di	14.5.	Konfliktlotsenkonferenz	17:30 h KKA
Do	16.5.	KSV	17:00 h KKA
Mi	15.5.	AGV	19:00 h KKA

Fr	24.5.	Einkehrtag für Predigende	9:00 h
JUNI			
Mo	3.6.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Fr	7.6.	Kreiskirchlicher Frauentag	Gronau
● Mi	19.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Bocholt
Fr	21.6.	KiMusA	15:00 h Burgsteinfurt
So	23.6.	10 Jahre Oase	11 h Gronau-Losser
Di	25.6.	ÖffkA	10:00 h Hiddingsel
Do	27.6.	KSV	17:00 h KKA
JULI			
Mo	1.7.	Vorstand Verein Ev.JugdPfl.	17:30 h Jubi
Di	2.7.	AMÖ	19:00 h Bocholt
● Mi	3.7.	PFARRKONFERENZ	9-12 h
Mi	3.7.	AGgL	19:00 h
Fr	5.7.	Jahresfinanzgespräch LK	10:00 h KKA
So	7.7.	100 Jahre Kirchenchor	10:00 h Gemen
Mo	8.7.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Mi	10.7.	AGV (bei Bedarf)	19:00 h Borken
Do	18.7.	KSV	17:00 h KKA
SOMMERFERIEN 20.7. - 3.9.			
SEPTEMBER			
Do	12.9.	KSV	17:00 h KKA mit MAV
	15.-18.9.	Visitation Ev. Kirchengemeinde Rhede	
OKTOBER			
Mo	7.10.	Vorstand Verein Ev.JugdPfl.	17:30 h Jubi
Mi	9.10.	AGgL	19:00 h
Do	17.10.	KSV	17:00 h KKA
Fr	18.10.	Einkehrtag für Predigende	9:00 h
HERBSTFERIEN 19.10. - 3.11.			
NOVEMBER			
Do	14.11.	KSV	17:00 h KKA
● Sa	16.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Borghorst
DEZEMBER			
Do	12.12.	KSV	17:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita  LA	Leitungsausschuss des Trägerverbundes der Kindertageseinrichtungen (Christa Liedtke)

Korsika-Freizeit auf www.geistreich.de

Seit Jahren begleiten Katharina Nickel und Stefan Negle Freizeiten des Amts für Jugendarbeit im Kirchenkreis.

Auf www.geistreich.de berichten sie von ihren Erfahrungen.

► www.geistreich.de/articles/422

Brot für die Welt neu im Netz

► www.brot-fuer-die-welt.de/home.html